Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 20

Artikel: Literatisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zahl der Anmeldungen aus der Zentralschweiz. Herrscht da so wenig Interesse für Knabenhandarbeit? Aus Ungarn, aus Galizien und aus Spanien melden sich Pädagogen und scheuen keine Kosten, um sich mit diesem wichtigen Fache betraut zu machen, und die am nächsten sind, beachten die Gelegenheit gar nicht. Aus verschiedenen Gründen ist die Anmeldefrist noch um 14 Tage verlängert worden.

Literarisches.

1. **Lebensbilder hervorragender Katholiken** des 19. Jahrhunderts. Von Joh. J. Hansen, Pfarrer. 2. Band. Verlag der Bonifazius-Druckerei in Paderborn. Gebunden Mark 4. 60., broschiert Mark 3. 80.

Dieser 2. Band enthält besonders solche Lebensbilder, die ein Stück Zeitgeschichte in sich schließen, sind also geeignet, angesichts eines neu entbrennenden Kampfes den Leser mit neuem Mute und festem Gottvertrauen zu erfüllen. Elf geistliche Würdenträger, ein Pfarrer, ein Schriftsteller, ein Dichter (Fr. L. Zach. Weber), 2 Klassiker, 3 Parlamentarier, 2 Maler, ein christlicher Philantrop (Ozanam) und eine Königin (Maximilians II. Gemahlin) kommen in diesem Bande an die Reihe. Größtes Interesse nehmen wohl die Bischöfe Rudigier, Gasser, v. Hanneberg und Eberhard, dann der Pfarrer Peyramale von Lourdes, und die Politiker von Mallinkrodt, Windthorst und A. Reichensberger in Anspruch, so willkommen die übrigen Lebensbilder auch sind. Auch hier sind die Porträts in wirklich trefflicher Ausführnng beigegeben. Die Sprache ist einfach, das Lebensbild selbst bei aller Kürze (im Ganzen 404 Seiten) abgerundet. Durchwegs findet sich ein wertvoller Hinweis auf die ausführlichen Schriften, aus denen der strebsame Pfarrer geschöpft. Auch dieser 2. Band bildet eine Apologetik der Tat, er begeistert und entflammt jung und alt für die kath. Sache. — Nimm und lies vorab kathol. Jüngling und kathol. Vereinspräses!

2. **Trost im Leiden.** Von P. Anastasius Hartmann, Kapuziner, Bischof von Derbe und apostol. Vikar von Patna und Bombay. Verlag von Benziger u. Comp., A.-G., Einsiedeln. 400 Seiten.

Das vorliegende Betrachtungs- und Gebetbüchlein will Kranken und Leidenden geboten sein, kann aber auch von Gesunden mit Erfolg gelesen werden. Die 22 Betrachtungen über die Bedeutung und den Wert der Leiden und Prüfungen sind goldeswert, wahre Goldkörner, der hl. Schrift und den Kirchenvätern entnommen und von mitfühlendem praktischem Sinne köstlich eingefaßt. Die Andachten und Gebete reihen sich den ernsten und praktischen Betrachtungen würdig und entsprechend an. P. Adrian Imhof hat einen guten Griff getan, indem er durch Neuauflage (3.) des berühmten bischöflichen Missionärs „Trost im Leiden" der Vergessenheit entriß. R.

3. **Fürs Schulhaus.** Gelegenheitsgedichte. Von Paul Koschate. Verlag von Franz Goerlich in Breslau. Ungebunden Mark 1. 20.

Die „Gelegenheitsgedichte" Koschates bringen erstlich „Patriotische Gedichte" (14), die spezifisch deutschen, wenn nicht sogar ausschließlich preußischen Charakter tragen, z. B. zum Geburtstage des Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzen, zur Sedanfeier ꝛc. ꝛc. (39 Seiten von 150). Immerhin lesen sich auch diese poetischen Erzeugnisse für ein republikanisches Herz annehmbar und lassen sich sogar stellenweise für den Notfall entsprechend umändern. Gute Gedanken, christlicher Sinn, nette Form bei vielfach ziemlich starker Uebertreibung (pag. 4—8). Nun folgen „Glückwünsche" zu Neujahrs-, Geburtstags- und Namenstagsfeiern und zu Jubiläen (Seite 40—89). Durchwegs sehr brauchbar, inhaltsreich, vielseitig, indem sie Vater, Mutter, Großeltern, Lehrer und Priester bei bezüglichen Anlässen in Bereich ziehen. — „Prologe" zu Vereinsfesten und zu Einweihungsfeierlichkeiten, „Begrüßungsgedichte" ꝛc. sind ebenfalls praktischer Natur, der Tagesgeschichte abgelauscht. Wir können die Sammlung empfehlen.

4. **Führer durch die deutsche Orthographie** für schweizer. Volksschulen, auch Fortbildungs- und Gewerbeschulen. Von G. Strickler, Sekundarlehrer in Grüningen (Kt. Zürich). Zweite umgeänderte und vermehrte Auflage bei Schultheß u. Co., Zürich. Preis broch.: Fr. 1. —, kart. Fr. 1. 20.

Auf diesem Gebiete war „Duden" während 14 Jahren ein erwünschter Nothelfer. Neulich hat sich nun eine für die Schweiz, Deutschland und Oesterreich gültige Einigung vollzogen. Zur Befestigung in diesen neuen amtlichen Regeln hat unser in der Schullitteratur rühmlich bekannte Landsmann G. Strickler einen jedem Lehrer sehr wertvollen Wegweiser herausgegeben, der zum alten „Duden" ein für jedermann wichtiges Supplement bildet bei ungleich billigerm Preise. Damit ist nicht nur das letztzeitliche „orthographische Elend" gehoben, sondern auch ein unsern Verhältnissen angemessenes Orthographiebüchlein geschaffen, das auch dem Schüler als Nachschlagebüchlein dient und dadurch dem Lehrer bei der Korrektur der Schülerhefte ganz bedeutende Mühe und Verdruß erspart; immerhin merke sich der Lehrer einen der Leitsätze Stricklers: Wortformen lernen sich am besten im organischen Ganzen des Satzes. Das Büchlein enthält außer solchen Anweisungen ein alphabetisches Verzeichnis neuester Wortformen, sowie Zusammenstellungen über: Anfangsbuchstaben, S-Laute, „th", Silbentrennung, Bindestrich 2c. Zur raschen Vereinheitlichung wäre es wohl am zweckmäßigsten, wenn die Regierungen das gute Werklein dem einzelnen Lehrer in die Hand gäben. M. K.

5. * **Die Praxis der Volksschule.** Von Dr. C. Kehr, in 12. Auflage, bearbeitet von Seminardirektor J. Helm. Broschiert Mark 4.40, gebunden 4.90. Verlag von E. Thienemann, Gotha.

Kehrs „Praxis der Volksschule" bedarf einer Empfehlung nicht mehr. Kommen wir dennoch mit einigen Worten auf die vorliegende 12. Auflage, — die zweite des Neubearbeiters — zu sprechen, so geschieht es nicht, um eines der verbreitetsten der methodischen Bücher anzupreisen, sondern bloß, um den Leser auf die wesentlich unveränderte Neuauflage aufmerksam zu machen. Diese Auflage trägt den neuen preußischen Lehrplänen für die Lehrerseminarien vom 1. Juli 1901 sowie der neuen „Deutschen Rechtschreibung" Rechnung. Sie würdiget auch in gerechter Weise die Reformbestrebungen der Gegenwart auf dem Gebiete des geographischen, naturkundlichen und des Zeichnungs-Unterrichtes, was alle Anerkennung verdient. Im übrigen weht aus dem ganzen Buche heute wie 1868 der Kehr'sche Geist gesunder praktischer Anschauung und Auffassung und tief religiöser Denkweise. Kehr ist ausgesprochener Protestant, aber sein Abschnitt — 116—192 — über den Religions-Unterricht ist Goldes Wert. Wenn nur jeder kathol. Lehrer mit der Begeisterung den Unterricht in Biblischer Geschichte 2c. erteilte! Kehrs „Praxis" sei bestens empfohlen, sie leistet jedem Lehrer vortreffliche Dienste.

6. **Kothe Bernhard, „Der Volkssänger".** Eine Sammlung von Gesängen und volkstümlichen Liedern für Männerstimmen. 3. Auflage. Breslau, Verlag von Franz Görlich. Preis Mark 1. —

Diese Sammlung bietet den Sängern gediegenen, beliebten und in seiner Wirkung bereits bewährten Gesangstoff; sie faßt den sogen. „eisernen Bestand" von Liedern für jede Sängervereinigung systematisch zusammen und ist durch billigen Preis jedem leicht zugänglich. Dabei sind die Lieder in ihrer Mehrzahl so leicht, daß der „Volkssänger" auch in dem kleinsten Verein verwertet werden kann. Daß das Volkslied reiche Vertretung gefunden, gereicht dem Werke zur Empfehlung. Trotzdem wird das angekündigte Buch auf Massenverbreitung in der Schweiz kaum rechnen können; denn unser allbekannte „Heim" ist ihm noch in mehr als in einer Beziehung überlegen. D.